

FORUM SEDES
IVM PELLI
IMMIS III.
DCCCL
NGERO

ANNI X
PERE PE
FULCHRI
SOLI I
TA



HEDRIG 5 EN ILLI WEN IHN FORV
AND FURD D'YER IN D'LENTEN AGMA
REFORMATIONIS SALEDUM PALENTIA
AD OSEN AERTUR REAFULI ILLERD
DVA PLATIAN LUMBER 6 SHWIDIG
D'PUNAYDEN TH'ES DEYDIT LANS
L'ALD' SAMI AN FURIT SONS-CH'WAT
D'FUR' STETI A BUD' HEDRIG 6

500 Jahre
Reformation

Veranstaltungen
im Kirchenbezirk
Künzelsau

AM ANFANG
WAR DAS WORT



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION



EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK
KÜNZELSAU

Ein Geleitwort von Dekan Dr. Friedemann Richert

Vor einem halben Jahrtausend hat die Reformation Land und Leute grundlegend verändert: Nicht nur die Kirche fand zu einer neuen und befreiten Gestalt, auch die Politik löste sich aus der kirchlichen Umklammerung und erwuchs zu einer eigenständigen Disziplin. Seither begegnen sich Kirche, Staat und Politik als eigenständige Größen.

Diese geistige Freiheit wirkte sich allumfassend zum Segen aus: Sowohl die bildenden Künste als auch die Musik erstanden zu einer bis dahin noch nicht bekannten Größe. Man denke nur an die großen evangelischen Künstler wie Albrecht Dürer oder Lukas Cranach, ganz zu schweigen von dem Musiker und Komponisten Johann Sebastian Bach, von dem manche sagen: „So wie er hat bisher kein Mensch den hohen Ton des Evangeliums zum Erklären gebracht und in Musik gesetzt. Seine Musik atmet den Hauch Gottes.“

Und all dieses ist Martin Luther und den anderen Reformatoren zu verdanken, die unseren christlichen Glauben zu einer kulturellen und geistigen Blüte und Bildungshöhe geführt haben, welche des Menschen Seele so tief berührt hat, dass sich dadurch unsere Welt und unser Leben grundlegend verändert haben: Freiheit und Lebensmut, Tatkraft und Beruf, Gewissen und Ethik, Lebensfreude und Trost fürs Sterben umreißen reformatorisches Denken und Glauben. Nicht umsonst ist in diesem Jahr der 500. Reformationsgedenktag, der 31. Oktober also, ein staatlich geschützter Feiertag.

All dieses haben wir zum Anlass genommen, um im Kirchenbezirk Künzelsau die verschiedensten Facetten und Lebensweisen der Reformation hier im Hohenlohischen zu betrachten und der geschätzten Öffentlichkeit in einer Fülle von Veranstaltungen nahezubringen. Nunmehr liegt das Programm vor, mit dem wir das 500. Reformationsgedenkjahr im Jahre 2017 feierlich zu begehen gedenken.

Zwei Jahre lang hat sich eine Arbeitsgruppe eigens dafür Zeit genommen, um für unseren Kirchenbezirk die Höhe und Weite, Größe und Tiefe der Reformation auszuloten. Dieser Gruppe gilt mein besonderer Dank.

Lassen Sie sich, werte Leser, mit auf diese reformatorischen Gedanken- und Gedenkreise nehmen und mögen Sie hierbei von der Ernstheiterkeit der Reformation begeistert werden.

Ihr



Dekan Dr. Friedemann Richert
Künzelsau, im Herbst 2016

Ein Grußwort von Landrat Dr. Matthias Neth

In ganz Deutschland finden in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt, um dem Thesenanschlag von Martin Luther im Jahr 1517 zu gedenken. Es freut mich sehr, dass der Evangelische Kirchenbezirk Künzelsau ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm zusammengestellt hat, um diesen Beginn der Reformation zu würdigen.

Mit der Veröffentlichung von 95 Thesen hat Martin Luther einen geschichtlichen Prozess angestoßen, der mit enormer Prägestärke nicht nur kirchliche, sondern auch gesellschaftliche und staatliche Verhältnisse in Deutschland und Europa nachhaltig veränderte. Die Ideen der Reformation breiteten sich schrittweise aus und hielten schließlich auch im Hohenloher Land mit dem bedeutenden Reformator Johannes Brenz Einzug. Die Kirchen haben sich in den letzten 500 Jahren verändert. Aber auch das Verhältnis Kirche und Staat hat sich gewandelt. Gemeinsam verfolgen wir eine Aufgabe: für das Wohl der Menschen und der Gesellschaft zu sorgen. Daher gibt es auch weiterhin zahlreiche Berührungspunkte, vor allem im sozialen Bereich. Es ist mir deshalb sehr wichtig, die guten Beziehungen zu den Religionsgemeinschaften zu pflegen und aufrechtzuerhalten.

Das 500. Gedenkjahr des Thesenanschlags gibt Anlass, sich einmal zu fragen, was die Reformation für uns Christen bedeutet hat. Was ist heute von ihren Impulsen geblieben und welche Spuren hat diese Bewegung in unserer Kultur, Politik und unserem Denken hinterlassen? Es lohnt sich auf Spurensuche zu gehen. Sich mit der Reformation, mit ihren Folge- und Wechselwirkungen auseinander zu setzen, den Blick zu schärfen, um die Gegenwart besser zu verstehen und die Relevanz für die heutige Zeit nachzuspüren.

Die vom Evangelischen Kirchenbezirk Künzelsau angebotenen Veranstaltungen laden ein, in die Lebenswelt Martin Luthers einzutauchen und das Geschehen an historischen Schauplätzen, die im Zusammenhang mit der Reformation stehen, direkt in unserer Region zu entdecken. „Denn es ist besser, mit eigenen Augen zu sehen als mit fremden.“ Mit diesem Zitat von Martin Luther wünsche ich Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Spurensuche mit vielen neuen Eindrücken, Erkenntnissen und anregenden Begegnungen.

Es grüßt Sie herzlich



Dr. Matthias Neth
Landrat des Hohenlohekreises

Februar

Gut katholisch bis auf Weiteres

Das Hohenloher Land in der Frühzeit der Reformation

Vortrag

Was war los in Hohenlohe, als Luther 1517 seine Thesen anschlug? Bekanntlich führten die Grafen von Hohenlohe in ihrer Herrschaft erst knapp 40 Jahre später die Reformation ein. Deutlich früher wandten sich einige Reichsritter, wie die Herren von Berlichingen, der neuen Lehre zu. Die geistlichen Herrschaften an Kocher und Jagst, wie die Abtei Schöntal und Kurmainz, blieben hingegen der katholischen Linie dauerhaft treu. Dies führt zu manchen Fragen, etwa: welche Rahmenbedingungen herrschten in der Zeit vor der Reformation, welche Persönlichkeiten prägten das Land, wann und wie sickerten die Neuigkeiten aus Wittenberg ein?

Auf der Suche nach Antworten blickt der Vortrag durch das Zeitfenster der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf die politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in der hiesigen Region kurz vor und nach Luthers Provokation.

Freitag, 24. Februar 2017, 19:00 Uhr

Rathaus Niedernhall im Foyer, Hauptstr. 30, 74676 Niedernhall

Referent: Dr. Thomas Kreutzer, Kreisarchivar des Hohenlohekreises

März

Das Leben Martin Luthers

Vortrag mit Musik

Pfarrer Rainer Köpf berichtet anschaulich über das Leben Martin Luthers mit musikalischer Untermalung durch Bezirkskantor Thorsten Hülsemann.

Donnerstag, 09. März 2017, 20:00 Uhr

Evangelische Johanneskirche, Kirchplatz, 74653 Künzelsau

Gedenkorte der Reformation

Im Kirchenbezirk Künzelsau gibt es einige Bauten und Gebäude, die für die Reformation in Hohenlohe von Bedeutung waren. In der Stadt Künzelsau sind dies folgende: die Johanneskirche, die Friedhofskirche, das alte Rathaus in der Hauptstraße, die alten Pfarrhäuser in der Keltergasse 54 und

am Kirchplatz 5, das frühere Schulhaus am Kirchplatz 10 sowie das Stadttor in der Schnurgasse 26. Weitere sind in Hollenbach die Evangelische Stephanuskirche und in Mülfingen die Katholische Kapelle St. Anna, in Kocherstetten die Marienkirche und die Schlosskapelle in Schloß Stetten.

Informationen zu den Gebäuden finden sich auf den Gedenktafeln, die dort angebracht sind, und in Faltblättern, die z. T. in den Gebäuden sowie in den jeweiligen Orts- bzw. Stadtverwaltungen ausliegen. Vor den Gebäuden befindet sich eine im Pflaster eingelassene Lutherrose.

Eröffnungsfeier mit Rundgang zu den Stationen in Künzelsau

Sonntag, 12. März 2017, 11:00 Uhr

an der Evangelischen Johanneskirche, Kirchplatz, 74653 Künzelsau



Tympanon des Thesenportals (19. Jahrhundert): Christus am Kreuz vor der Silhouette von Wittenberg, kniend Luther mit der deutschen Bibel, Melancthon mit dem Augsburger Bekenntnis.

Unruhige Zeiten –

Reformation im Stetten'schen Herrschaftsgebiet

Vortrag

Es war eine turbulente Zeit, die Reformation in Deutschland. Mit dem Augsburger Religionsfrieden und der flächendeckenden Übernahme der Reformation in den hohenlohischen Gebieten, einschließlich der reichsritterschaftlichen Enklaven, endeten viele Irrungen und Wirrungen. Pfarrer wurden abgesetzt, zum Teil vertrieben, konnten wiederkommen und mussten sich letztlich der neuen Glau-

benslehre beugen.

Die Rolle des Reichsadels war gespalten. Aber auch für die kleinen, reichsritterschaftlichen Territorien galt „cuius regio – eius religio“ (einfach übersetzt: Wer herrscht, dessen Religion müssen die Untertanen annehmen).

Keine einfache Zeit.

Donnerstag, 16. März 2017, 19:00 Uhr

Schloß Stetten, 74653 Künzelsau

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten

Eine schrecklich reformierte Familie–

Kraft VI., seine Kinder und Kindeskinde – drei Generationen der Grafen von Hohenlohe als Spieler und Spielbälle im turbulenten Zeitalter der Reformation

Hohenlohe und seine Grafen gehen in der ersten Hälfte des 16. Jh. keinen geraden Weg zum neuen Glauben. Gerade die zahlreichen Kinder Krafts VI. verkörpern ganz unterschiedliche Positionen: Da verfasst Graf Sigmund schon lutherische Pamphlete, während seine Brüder noch als Domherren fungieren. Dagegen löst Graf Albrecht das Kloster auf, dem seine Schwester Helena vorsteht.

Der Vortrag beleuchtet die individuelle Positionierung der Mitglieder der Grafenfamilie für oder gegen den neuen Glauben in den sich verändernden familiären und machtpolitischen Rahmenbedingungen der Zeit. Der Historiker Jan Wiechert schlägt dabei den Bogen von den Jahrzehnten vor dem Auftreten Martin Luthers bis zur Durchsetzung des Protestantismus in Hohenlohe nach der Jahrhundertmitte.

Dienstag, 28. März 2017, 19:00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Kocherstetten, Mäusdorfer Str. 14, 74653 Künzelsau-Kocherstetten

Referent: Jan Wiechert, Historiker aus Schwäbisch Hall

April

Zur Gegenreformation in Hohenlohe

am Beispiel von Julius Echter, Bischof von Würzburg (400. Todestag 2017)

Vortrag

Der Abfall eines Teils der Gläubigen schmerzte die Katholische Kirche selbstverständlich. Wie die „Schäfchen“ zum

„rechten Glauben“ zurückführen? Unter den Bischöfen, die das Ruder herumreißen wollten, war der Würzburger einer der aktivsten. Seine Motivation und Methoden werden in diesem Vortrag aufgezeigt.

Freitag, 28. April 2017, 19:00 Uhr

Evangelisches Johannesgemeindehaus, Austr. 6, 74653 Künzelsau

Referent: Dekan Ingo Kuhbach



Mai

Was wollte Luther wirklich?

Vortrag

Mittwoch, 03. Mai 2017, 19:00 Uhr

Evangelisches Johannesgemeindehaus, Austr. 6, 74653 Künzelsau

Referent: Prof. Dr. Volker Leppin, evang. Theologe mit Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Tübingen. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Biographie und Theologie Martin Luthers.

Juni

Luthers Lehre als Gesang

Texte und Melodien Martin Luthers im Kirchenlied

Mit 40 Jahren wurde Martin Luther zum Liederdichter. Anlass für die Aufnahme dieser Tätigkeit war die Tatsache, dass zwei seiner Ordensbrüder, die sich zu seiner Lehre bekannt hatten, deswegen auf dem Marktplatz in Brüssel

öffentlich verbrannt wurden. Ihnen widmete er ein Protestlied, das gegen derartige Verfahrensweisen gerichtet war. Luthers Lieder dienten der Verkündigung der Wahrheit, dem Wehren gegen Unterdrückung. Sie waren und sind Wegbereiter der Freiheit. An diesem Vortragsabend wird Dr. Jürgen Walter über Martin Luther als Liederdichter sprechen. Die besprochenen Lieder werden von einem Vokalensemble unter der Leitung von Bezirkskantor Thorsten Hülsemann dargeboten.

Freitag, 16. Juni 2017, 20:00 Uhr

*Schloß Laibach, 74677 Dörzbach-Laibach
sowie am*

Sonntag, 18. Juni 2017, 11:00 Uhr

Schloß Stetten, 74653 Künzelsau

Referent: Dr. Jürgen Walter, früher Hochschullehrer für Literaturwissenschaft an der Universität Tübingen mit Bezirkskantor Thorsten Hülsemann

*Anmeldung wird erbeten über das Evang. Dekanatamt Künzelsau,
Tel. 07940 2379*

Luther: Satire und Seelenrettung

Vortrag

Carl Julius Weber war kein Agnostiker, er bekannte sich zu einem höheren Wesen, das die Geschicke der Menschen fest in seiner Hand hielt. Allerdings geißelte er dessen Schöpfung, den Menschen, dessen Fehler er ohne Zögern offenlegte. Erst recht tat er dies in seinen Betrachtungen zu den Religionswirren, wo "Würdenträger" in ihrer Aufgeblasenheit sich selbst im Wege standen. Breit und ausführlich referierte er in seinen Werken die Reformation, wobei Luther Webers Sympathien gehörten. In dem Vortrag wird aufgezeigt, wie sich Weber mit den Ereignissen jener Jahre auseinandersetzte.

Donnerstag, 22. Juni 2017, 19:30 Uhr

Im Keller des Hermann-Lenz-Hauses,

Kirchplatz 9, 74653 Künzelsau

Referent: Stefan Kraut, Stadtarchivar

Gebühr: 5,00 €

mit dem Verein StadtGeschichte Künzelsau e.V.

*Anmeldung wird erbeten über das Evang. Dekanatamt Künzelsau,
Tel. 07940 2379*

Juli

Über die Reformation hinaus...

Historische Busrundfahrt zu Stätten der Hexenverfolgungen im Hohenlohischen

"Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen..."

Hexen - Folter, Scheiterhaufen, Ausrottung der weisen Frauen. Jeder hat ein Bild im Kopf, wenn er das Wort "Hexe" hört. Doch wie funktionierte die Hexenverfolgung wirklich? Wer wurde verfolgt und als Hexe hingerichtet? Welche Rolle spielte die katholische Kirche und wie stand Martin Luther zur Hexenverfolgung? Die Hexenforschung hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die Ergebnisse werden auf der Tagesfahrt durch das historische Hohenlohe anschaulich zusammengefasst und die Ereignisse dieser dunklen Zeit lebendig.

In der ehemaligen Deutschordenskommande Mergentheim, einer Hochburg der Hexenverfolgung, erfahren wir anhand von Einzelschicksalen, wie die als Hexen verdächtigten Frauen und Männer dem Verfolgungsmechanismus kaum entrinnen konnten und auf dem Scheiterhaufen endeten. Im Kochertal lassen wir weitere Ereignisse auf uns wirken und analysieren Aspekte aus der Zeit heraus. Ziel dieser Fahrt ist es, Geschichte vor Ort zu erleben und die sich hartnäckig haltenden Klischees zur Hexenverfolgung auszuräumen. Ein spannendes Thema - ein aktuelles Thema? Hinweis: Wir steigen mehrmals aus und machen zwei Pausen. Bitte gutes Schuhwerk mitbringen.

Sonntag, 02. Juli 2017, 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Wertwiesen in Künzelsau,

Zustiegsmöglichkeit in Öhringen um 8:30 Uhr

Gebühr: 55,00 € (Busfahrt und Reisebegleitung)

Leitung: Karin Wohlschlegel, Historikerin, VHS

Veranstalter:

Evang. Dekanatamt Künzelsau, VHS Künzelsau und VHS Öhringen

Anmeldung über das Evang. Dekanatamt Künzelsau,

Tel. 07940 2379, VHS Künzelsau, Tel. 07940 9219-0 und

VHS Öhringen, Tel. 07941 9187-0

Hexen sollst du nicht leben lassen...

Exkursionsseminar in Hohenlohe im Rahmen des Themenjahres "500 Jahre Reformation"

Das Zitat zeigt es – auch der Reformator Martin Luther war kein "Hexenfreund". Das Exkursionsseminar führt am Beispiel von Hohenlohe zurück in ein äußerst düsteres Kapitel der Geschichte. Hexenverfolgung, Folter, Scheiterhaufen, Ausrottung der weisen Frauen: Was geschah während der Hexenverfolgung vor dem Hintergrund der Reformation wirklich? Die Exkursion durch das historische Hohenlohe folgt den Spuren vor Ort und veranschaulicht die Ereignisse dieser dunklen Zeit. In der ehemaligen Deutschordenskommande Mergentheim, eine Hochburg der Hexenverfolgung, lässt sich anhand von Einzelschicksalen erfahren, wie die als Hexen verdächtigten Frauen und Männer dem Verfolgungsmechanismus kaum entinnen konnten und auf dem Scheiterhaufen endeten. Im Jagsttal und Kochertal bieten zahlreiche Beispiele und Orte, zum Beispiel Schöntal und Forchtenberg die Gelegenheit zur Vertiefung der historischen Geschehnisse, immer auch mit dem Ziel, die oft hartnäckigen Klischees zur Hexenverfolgung auszuräumen.

Freitag, 21. Juli 2017, 15:00 Uhr bis

Sonntag, 23. Juli 2017, 14:00 Uhr

Kloster Schöntal

Referentin: Karin Wohlschlegel, Historikerin

Gebühr: 160,00 €, EZ-Zuschlag: 20,00 €

Anmeldungen und Fragen: Verena Demel, Tel. 0711 164099-21,

Mail: Verena.Demel@lpb.bwl.de

Seminarnummer: 38/29/17

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Oktober

Luther

Stummfilm (1927), 83 Minuten, Regie Hans Kyser, mit musikalischer Untermalung durch Bezirkskantor Thorsten Hülsemann

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 19:30 Uhr

Prestige-Filmtheater, Am Mühlgrabenweg 7, 74653 Künzelsau

Eintritt: 5,00 €

Musikalischer Festgottesdienst zum Reformationsgedenkjahr

Dienstag, 31. Oktober 2017, 09:30 Uhr

Evangelische Johanneskirche, Kirchplatz, 74653 Künzelsau

Liturgie: Dekan Dr. Friedemann Richert

Musikalische Umrahmung: Orchester unter der Leitung von Bezirkskantor Thorsten Hülsemann

Reformations-Jubiläumskonzert

"Ein feste Burg ist unser Gott" - Der altbekannte und ehrwürdige Lutherchoral soll das Leitmotiv für dieses Konzert sein. Die Johanneskantorei, Vokalsolisten und das Orchester musica viva musizieren die Kantate BWV 80 "Ein feste Burg ist unser Gott" von Johann Sebastian Bach. Die Virtuosität und Klangpracht des Orchesters verschmelzen mit den Stimmen des Chores und der Solisten. Uraufgeführt am 15. März 1715 in Weimar, wird diese Kantate zum Abschluss des Reformationsjubiläums in der Johanneskirche in Künzelsau erklingen.

Dienstag, 31. Oktober 2017, 19:00 Uhr

Evangelische Johanneskirche, Kirchplatz, 74653 Künzelsau

Johanneskantorei und Orchester

Leitung: Bezirkskantor Thorsten Hülsemann





EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

... **da ist Freiheit**
2. KOR. 3,17
500 JAHRE REFORMATION

Herr Dekan Dr. Friedemann Richert
bedankt sich bei folgenden Personen
des Vorbereitungsteams des
Reformationsjubiläums 2017:

Frau Susanne Eben von Racknitz

Herr Pfarrer Wilfried Härpfer

Herr Thorsten Hülsemann,

Bezirkskantor

Herr Heinz-Wilhelm Koch

Herr Stefan Kraut, Stadtarchivar

Herr Dr. Thomas Kreutzer,

Kreisarchivar des Hohenlohekreises

Frau Sonja Naegelin, Leiterin VHS

Herr Schuldekan und

Landessynodaler Kurt W. Schatz

Frau Birgit Schatz,

Geschäftsführerin EBH

Herr Dr. Jürgen Walter

Frau Karin Wohlschlegel, Historikerin

Evangelisches Dekanatamt Künzelsau

Konsul-Uebele-Straße 18

74653 Künzelsau

Telefon: 0 79 40 23 79

Fax: 0 79 40 5 30 55

Mail: Dekanatamt.Kuenzelsau@elkw.de

Weitere Informationen:

www.kirchenbezirk-kuenzelsau.de